

Wear-Share – Standortgeber-Informationspaket

Informationen für potenzielle Standortpartner (Städte/Gemeinden, Supermärkte, soziale Träger)

Vielen Dank für Ihr Interesse an Wear-Share!

Vereinsstatus: Wear-Share **e. V. i. G.** – Gründung am **19.07.2025**, Eintragung beim Vereinsregister in Vorbereitung. Das Gründungsprotokoll ist auf unserer Website abrufbar.

Als potenzieller **Standortgeber** sei es eine Kommune, ein Einkaufszentrum/Supermarkt oder eine gemeinnützige Einrichtung haben Sie sicher einige Fragen, bevor Sie einem offenen Kleiderschrank auf Ihrem Gelände zustimmen.

Dieses Informationspaket soll häufige **Bedenken ausräumen**, **Vertrauen schaffen** und unser strukturiertes Vorgehen erläutern.

Ziel ist es, Ihnen ein klares Bild zu geben:

- 1. Welche Aufgaben übernehmen wir?**
- 2. Was kommt (nicht) auf Sie zu?**
- 3. Und welche Erfahrungen wurden bereits gemacht?**

Nachfolgend finden Sie kompakte Antworten zu den wichtigsten Themen:

Sauberkeit, Haftung, Betreuung, Ablauf der Startphase sowie **Praxisbeispiele**.

Am Ende wird die Rolle des Standortgebers zusammengefasst, kurz gesagt:

Sie stellen den Platz, wir kümmern uns um den Rest!

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Reinigung und Sauberkeit (Müllvermeidung)

Ein häufiger Vorbehalt ist:

- Bleibt der Bereich um den Schrank sauber?
- Wer räumt dort auf?

Hier können wir Sie beruhigen. **Unser Team sorgt für Ordnung**, sodass für Sie kein zusätzlicher Aufwand entsteht:

- **Regelmäßige Kontrollen:** Ehrenamtliche **Paten** sind fest dem Schrank zugeteilt und schauen **mehrmals pro Woche** vorbei. Dabei sortieren sie abgelegte Kleidung ein, räumen ggf. herumliegende Teile auf und stellen sicher, dass nichts Ungewolltes abgestellt wird. Somit bleibt der Schrank und seine Umgebung kontinuierlich gepflegt.
- **Klare Nutzerhinweise:** Jeder Wear-Share-Schrank ist mit gut sichtbaren **Hinweisschildern** ausgestattet. Darauf steht z.B. „Bitte nur saubere, intakte Kleidung einstellen keine Müllablagerung!“. Diese Regeln werden auch in der lokalen Kommunikation (Presse, Flyer) betont. Erfahrungsgemäß halten sich die allermeisten

daran, wenn die Erwartung klar ist. Sollte dennoch einmal Unrat anfallen, kümmern wir uns um die **Entsorgung**, etwaige Müllkosten trägt das Projekt.

- **Müllvermeidung durch Konzept:** Wichtig zu wissen: Anders als an anonymen Altkleidercontainern, wo oft Säcke nebenbei abgeladen werden, ist der Kleiderschrank ein *betreuter Ort*. Die Hemmschwelle, dort Müll zu hinterlassen, ist deutlich höher, zumal regelmäßig jemand vom Team präsent ist. Im bisherigen Betrieb gab es **keine Vermüllung** des Umfelds im Gegenteil, der Bereich wurde durch den Schrank sogar aufgewertet und sauberer wahrgenommen (kein wilder Müll mehr, da Leute achtsamer sind).

Kurzum: **Sauberkeit hat oberste Priorität**. Unser Betreuungskonzept stellt sicher, dass Ihr Gelände nicht verschmutzt wird. Falls unvorhergesehen doch einmal Reinigungsbedarf entsteht, übernehmen **wir** das unverzüglich.

Haftungsfragen (Sicherheit und Versicherung)

Sie fragen sich vielleicht:

- Wer haftet, wenn etwas passiert?
- Was, wenn jemand zu Schaden kommt?

Auch diese Punkte haben wir bedacht:

Übergangslösung bis zur Registereintragung: In der Startphase behandeln wir die Aufstellung weitgehend als gemeinnützige Aktion in Absprache mit der Kommune.

D.h., der Schrank wird mit Genehmigung aufgestellt, aber verursacht dem Standortgeber **keine zusätzlichen Versicherungspflichten**. Sollte beispielsweise am Schrank ein Defekt auftreten (etwa ein klemmendes Fach) und Schaden verursachen, würde das Wear-Share-Team bzw. Wear-Share e. V. i. G. die Verantwortung übernehmen. Praktisch gesehen ist ein Kleiderschrank ein Möbelstück wie eine Sitzbank o. ä., das öffentlich steht kein Hochrisiko-Objekt.

Kooperation mit der Kommune: Wir arbeiten eng mit den örtlichen Behörden zusammen, um rechtliche Klarheit zu schaffen. Oft können solche sozialen Projekte in bestehende Haftpflichtversicherungen der Kommune integriert werden oder es gibt Rahmenvereinbarungen. Falls nötig, unterzeichnen wir mit der Kommune oder dem Standortgeber eine schriftliche **Haftungsfreistellungs- bzw. Aufstellvereinbarung**, in der geregelt wird, dass der Eigentümer des Schranks (Wear-Share) die Verkehrssicherungspflicht für das Möbel übernimmt. So sind Sie als Flächeneigentümer abgesichert.

Perspektivische Versicherung: Mit Eintragung des Vereins wird eine **Haftpflichtversicherung** abgeschlossen, die alle Aktivitäten einschließlich der Schränke abdeckt. **Bis dahin** garantieren wir die Regulierung etwaiger Schadensfälle. Bislang gab es **keine** Zwischenfälle oder Haftungsansprüche.

Zusammengefasst: **Sie tragen als Standortgeber kein Haftungsrisiko**. Durch Absprachen oder Verträge stellen wir sicher, dass rechtlich alles auf festen Beinen steht. Wir möchten, dass Sie sich rundum sicher fühlen und werden dafür alle nötigen schriftlichen Vereinbarungen treffen, sobald Sie grünes Licht für das Projekt geben.

Betreuung & Meldesystem (Wer kümmert sich im Alltag?)

Ein offener Schrank kann nur funktionieren, wenn sich jemand verantwortlich fühlt.

Bei Wear-Share ist klar geregelt, **wer sich kümmert** und Sie müssen es nicht sein:

- **Paten-Modell:** Für jeden Standort gibt es feste ehrenamtliche **Paten** (oft Anwohnende oder engagierte Personen aus der Gemeinde). Diese Paten übernehmen die regelmäßige Betreuung: Sie halten den Schrank in Schuss, ordnen Kleidung, nehmen ggf. mal etwas mit zum Waschen, füllen Feedback-Listen aus usw. In der Regel teilen sich 2–3 Patinnen diese Aufgaben, sodass niemand überlastet wird. Das Wear-Share-Kernteam wählt und schult die Paten sorgfältig. Somit ist immer jemand „vor Ort“ zuständig, vergleichbar einer Bibliothek ohne Personal, aber mit freiwilligen „Büchereiwärtern“.
- **Notfallkontakt:** Am Schrank und in unseren Info-Materialien ist eine **Kontakttelefonnummer** sowie E-Mail angegeben, die direkt zum Wear-Share-Team führt. Sollte also außerhalb der Besuchszeiten der Paten etwas Dringendes passieren, z.B. der Schrank wurde versehentlich nass oder es liegt etwas Gefährliches darin, können Sie oder Passanten uns **jederzeit erreichen**. Wir stehen im Notfall bereit, zeitnah einzugreifen. Beispielsweise in Blankenburg haben wir binnen 30 Minuten reagiert, als uns gemeldet wurde, dass ungewöhnlich viele Spenden auf einmal abgegeben wurden (wir kamen vorbei und halfen einsortieren). Diese schnelle Reaktionsfähigkeit nehmen wir sehr ernst.
- **Meldesystem per QR-Code:** Zusätzlich haben wir ein **digitales Meldesystem** eingerichtet. Auf jedem Schrank klebt ein QR-Code mit dem Hinweis „Feedback oder Probleme? Hier scannen.“. Jeder kann diesen Code mit dem Smartphone scannen und gelangt zu einem kurzen Online-Formular. Dort kann man z.B. eintragen: „Schrank ist voll“ oder „Hier liegt was auf dem Boden“ etc. Diese Meldungen erhalten wir direkt aufs Handy und ins zentrale System. So erfahren wir auch ohne Anruf sofort, falls Handlungsbedarf besteht, und können die Paten oder unser Team informieren. Dieses System hat sich bewährt, um **kleine Probleme früh zu erkennen**, bevor sie groß werden.
- Das Meldesystem läuft über unsere Server; es werden **keine** personenbezogenen Nutzungsprofile erstellt, sondern nur **anonyme Status-/Zähl Daten** verarbeitet.

Durch diese Kombination, engagierte Paten plus ständige Erreichbarkeit des Kernteams, ist gewährleistet, dass **immer jemand ein Auge auf den Schrank hat**. Als Standortgeber müssen Sie also **nicht** eingreifen oder kontrollieren. Sie haben aber jederzeit einen Ansprechpartner, falls Ihnen etwas auffällt.

Unsere Devise: *Lieber einmal mehr nachfragen, wir kümmern uns gern darum!*

Intensive Startbegleitung (Ablauf der ersten Monate)

Gerade zu Beginn eines neuen Standorts ist eine enge Begleitung wichtig. Wir lassen Sie und den Schrank daher in den ersten Wochen **nicht allein**, sondern sind sehr präsent, um einen guten Start zu sichern. Der typische Ablauf der Anfangsphase sieht so aus:

- **Intensive Startphase (erste 4–6 Wochen):** In den ersten Wochen nach der Aufstellung kommt das Wear-Share-Team **sehr häufig vorbei**, anfangs teils täglich, mindestens aber 2–3 Mal pro Woche. Wir helfen vor Ort beim Einräumen der ersten Kleidung, erklären interessierten Besuchern das Konzept (“Wie funktioniert das?”) und sorgen generell dafür, dass der Schrank gut angenommen wird. Erfahrungsgemäß spricht sich das Angebot in dieser Zeit herum. Wir stehen in dieser Phase auch in engem Austausch mit Ihnen als Standortgeber: Sollte irgendetwas nicht optimal laufen (z. B. Standort im Gebäude ungünstig, Bedarf an zusätzlicher Beschilderung), können wir das sofort anpassen.

Kurz gesagt: Die Anlaufphase wird durch uns hands-on begleitet, bis alle Beteiligten sich wohlfühlen.
- **Übergang in den Regelbetrieb (ab ca. 2. Monat):** Nachdem die Anfangsdynamik vorbei ist und der Schrank in der Nachbarschaft etabliert ist, ziehen wir uns auf ein normales Betreuungsmaß zurück. Die Paten übernehmen dann routinemäßig, meist mit **wöchentlichen** Besuchen. Das Kernteam kommt danach noch in größeren Abständen vorbei (z.B. einmal im Monat zur gemeinsamen Kontrolle und Besprechung). Natürlich bleiben wir weiterhin erreichbar und einsatzbereit, aber die Erfahrung zeigt: Nach den ersten intensiven Wochen läuft der Betrieb weitgehend **selbstständig und stabil**. Die Nutzer kennen die Regeln, der Kleidertausch findet in geordneten Bahnen statt.
- **Regelmäßige Abstimmung:** In den ersten Monaten erhalten Sie als Standortgeber auf Wunsch **regelmäßige Updates** von uns, etwa per Mail ein kurzer Bericht: „Wie läuft es? Gibt es Feedback?“ So sind Sie immer im Bilde. Wenn sich zeigt, dass irgendetwas für Sie optimiert werden kann (vielleicht wünschen Sie z.B., dass der Schrank zu bestimmten Zeiten geschlossen ist, dann finden wir gemeinsam eine Lösung, etwa temporäres Abschließen), dann justieren wir nach. Transparenz und Kommunikation sind uns hier wichtig.

Diese intensive Anfangsbetreuung hat sich bereits bewährt und ist ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts. Sie dürfen sicher sein: **Gerade am Anfang lassen wir besondere Sorgfalt walten**. Sollte trotz allem etwas Unvorhergesehenes auftreten, reagieren wir flexibel. Unser Ziel ist, dass nach der Startphase alle zufrieden feststellen: “Der Schrank funktioniert prima, es war richtig, ihn bei uns aufzustellen!”

Positive Erfahrungen aus der Praxis (Standort Marktkauf Blankenburg)

Vielleicht fragen Sie sich:

„Hat das Konzept denn schon irgendwo funktioniert?“ Ja, hat es!

Ein **Pilotprojekt** läuft seit Mitte 2025 im Marktkauf Blankenburg (Harz) sehr erfolgreich. Diese realen Erfahrungen zeigen, dass die oben beschriebenen Maßnahmen wirken. Hier ein kurzer Einblick in Blankenburg:

- **Hohe Akzeptanz:** Die Kundschaft des Marktes hat den Schrank vom ersten Tag an **positiv aufgenommen**. Viele nutzen ihn regelmäßig zum Tauschen von Kleidung. Der Marktleiter berichtet, dass das Feedback der Kunden durchweg gut ist, man schätzt das soziale Angebot im Haus.
- **Ordnung und Sauberkeit:** Trotz reger Nutzung blieb der Bereich stets ordentlich. In der Startphase war unser Team täglich vor Ort, um zu unterstützen; inzwischen genügen 2 Besuche pro Woche durch Paten. Es wurden **keine Müllprobleme** festgestellt, im Gegenteil, es liegt weniger herum als früher, weil jetzt ein klarer Anlaufpunkt für Kleiderspenden da ist (statt dass Tüten neben Container gestellt werden). Der Hausmeister des Marktes hatte **keinen Extra-Aufwand** durch den Schrank.
- **Keine Haftungsfälle:** Im Marktkauf gab es keinerlei Zwischenfälle, weder Unfälle noch Schäden. Die Aufstellung verlief reibungslos. Während der Übergangszeit hatte der Markt die Aktion als „Kundenservice“ betrachtet, aber faktisch musste das Marktpersonal **nie eingreifen**. Das Wear-Share-Team regelte alles selbstständig.
- **Zusammenarbeit und Imagegewinn:** Die Kooperation mit dem Marktkauf war unkompliziert: Von unserer Seite wurden alle Absprachen eingehalten (z.B. regelmäßige Reinigung, kein Personalaufwand für den Markt). Im Gegenzug hat der Standort von der extra Publikumsfrequenz profitiert, einige Leute kamen gezielt zum Kleiderschrank und erledigten dann gleich Einkäufe mit. Zudem erzeugte die Presseberichterstattung ein **soziales Image** für den Markt („hier wird geholfen“), was natürlich willkommen ist. Insgesamt also eine Win-Win-Situation.

Diese Erfahrungen untermauern: **Wear-Share funktioniert in der Praxis** und zwar ohne den Standortgeber zu belasten. Solche positiven Beispiele stimmen auch andere Partner zuversichtlich. Gern können wir den Kontakt herstellen, falls Sie sich aus erster Hand beim Marktkauf Blankenburg erkundigen möchten (sofern gewünscht).

(Weitere Pilotstandorte sind in Vorbereitung, u.a. in kommunalen Einrichtungen, wir informieren Sie gern, sobald es dort Erfahrungswerte gibt.)

Rolle des Standortgebers (Ihre Beteiligung im Überblick)

Zum Abschluss möchten wir Ihre Rolle noch einmal klar umrissen darstellen.

Ihre Pflichten und was nicht:

Ihr Aufwand ist minimal, der Nutzen als soziales Angebot maximal. Im Grunde stellen Sie den Platz, wir erledigen den Rest.

Internetanschluss (WLAN) – Sicherheit & Transparenz

Unsere Technik benötigt wenig Strom und ein Internet-Signal. Datenschutz & Netzsicherheit haben oberste Priorität:

- Nur ausgehende, verschlüsselte Verbindungen (HTTPS/TLS) zu *wear-share.de*; keine eingehenden Ports, kein Zugriff auf interne Systeme.
- Übertragene Daten: Tür-Events (auf/zu, Zeitstempel) und System-Telemetrie (z. B. Uptime, Signalstärke). Keine Fotos, kein Audio, kein Personen-Tracking.
- WLAN-Zugangsdaten (SSID/Passwort) verlassen das Gerät nicht.
- Datenvolumen: sehr gering (Status-/Zähl Daten). Strombedarf: ca. 1–3 € pro Jahr.
- IT-Empfehlung: Gast-WLAN/VLAN mit Internet-Only, Freigabe *wear-share.de:443* (optional Fallback 80/TCP), kein Ost–West-Traffic.
- Alternativen: Bei Bedarf Freifunk-Tunnel (netzgetrennt) oder LTE/Akku-Betrieb.

Rechtlich kurz: Verantwortlicher nach DSGVO: Wear-Share e. V. i. G.

Rechtsgrundlage Art. 6 Abs. 1 lit. f (Betrieb & Nachhaltigkeitsauswertung), Umsetzung nach Datenminimierung. Der Standortgeber stellt nur den Zugang bereit – keine gemeinsame Verantwortlichkeit.

Ihre Aufgabe: Steckdose + (idealerweise) Gast-WLAN. Alles Weitere übernehmen wir (Betrieb, Betreuung, Transparenzseite).

(Details zu Verantwortung, Patenbetreuung, QR-Meldesystem und Startbegleitung siehe oben.)

Technischer Steckbrief (für IT/Haustechnik)

- WLAN: 2,4 GHz, WPA2/3, DHCP
- Ziel-Host: *wear-share.de* (Outbound-Only)
- Ports (ausgehend): 443/TCP (TLS), optional Fallback 80/TCP
- Zusätzlich: DNS 53/UDP, NTP 123/UDP
- Captive Portal: MAC-Bypass/Whitelist empfohlen
- Netzwerk: Gast-SSID/VLAN, keine Ost–West-Kommunikation
- Updates/OTA: nur ausgehend, keine Fernsteuer-Zugriffe

Zur Verdeutlichung die Aufgabenverteilung zwischen Wear-Share-Team und Ihnen als Standortgeber in der Übersicht:

Die Aufgabenverteilung stellt sich beispielsweise wie folgt dar:

Wear-Share-Team & Paten (Projektseite)	Standortgeber (z. B. Stadt, Supermarkt)
Stellt Kleiderschrank, Ausstattung (Bügel, Schilder) bereit und richtet den Platz ein.	Stellt eine geeignete Fläche zur Verfügung (innen oder überdacht außen), inkl. Zustimmung zur Aufstellung.
Übernimmt regelmäßige Kontrolle und Ordnung: sortieren, falten, herrichten mehrmals pro Woche.	Ermöglicht Zugang zum Schrank während der Öffnungs- bzw. Zugangszeiten des Orts (z. B. Öffnungszeiten des Marktes/Rathauses).
Sortiert ungeeignete Spenden aus und entsorgt Abfälle fachgerecht auf eigene Kosten.	Meldet bei Bedarf besondere Vorfälle oder Schäden an das Wear-Share-Team (nur im Ausnahmefall, freiwillig).
Kümmert sich um Reinigung und Instandhaltung des Schrankes (inkl. Reparaturen, falls nötig).	Keine zusätzlichen Reinigungs- oder Instandhaltungsarbeiten nötig.
Stellt einen Notfallkontakt und reagiert zeitnah auf Probleme (via Telefon/QR-Meldung).	Keine Rufbereitschaft erforderlich im Notfall optional Anruf bei Wear-Share (24/7 erreichbar).
Organisiert und schult die ehrenamtlichen Paten übernimmt gesamte Personalkoordination.	Keine Personalgestellung nötig Mitarbeiter des Standortgebers werden nicht eingebunden, außer auf eigenen Wunsch.
Übernimmt Öffentlichkeitsarbeit fürs Projekt (Presse, Flyer, Social Media) und informiert die Nachbarschaft.	Unterstützt auf Wunsch durch Kooperation in der PR (z. B. Aushang im Schaukasten, Pressezeitung), jedoch freiwillig.
Schließt bei Bedarf eine Aufstellvereinbarung (Vertrag) zur Absicherung beider Seiten und übernimmt Haftung im Rahmen des Projekts.	Unterzeichnet ggf. Vereinbarung zur Aufstellung (formularbereitgestellt), aber keine weiteren rechtlichen Pflichten oder Kosten.
Stellt energiesparende Technik bereit; nutzt nur geringe Datenmengen; bietet bei Bedarf alternative Anbindung (z. B. über Freifunk-Tunnel oder Akku)	Stellt einen Stromanschluss (Steckdose) bereit und ermöglicht nach Möglichkeit den Internetzugang (z. B. Gast-WLAN)

(Tabelle: Gegenüberstellung der Aufgaben von Wear-Share vs. Standortgeber.)

Man sieht: **Ihre zusätzliche Belastung tendiert gegen Null.** Weder müssen Sie Personal abstellen, noch regelmäßige Kontrollen durchführen oder irgendetwas finanzieren. Alles Organisatorische und Praktische rund um den Schrank übernehmen wir bzw. unsere Freiwilligen. Sollte irgendwann der Wunsch bestehen, den Schrank abzubauen (z. B. bei Umbau des Gebäudes), kommen wir dem natürlich unverzüglich nach Sie bleiben flexibel.

WLAN-Nutzung & Datenschutz (Vertragsklausel – Kurzfassung)

Der Standortgeber gewährt dem Wear-Share-Gerät Internetzugang (empfohlen: Gastnetz/VLAN, Internet-Only). Das Gerät initiiert **ausschließlich ausgehende, verschlüsselte Verbindungen** zu **wear-share.de**; ein Zugriff auf interne Systeme findet **nicht** statt. Wear-Share verarbeitet **nur**

betriebsrelevante Zähl-/Statusdaten (Tür-Events, Telemetrie) zum sicheren Betrieb und zur anonymisierten Nutzungsanalyse (**Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO**). Der Standortgeber ist **weder Auftragsverarbeiter** noch **gemeinsam Verantwortlicher**, solange er Zwecke/Mittel nicht mitbestimmt. Wear-Share erfüllt die **Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO**.

Eine ausführliche Fassung kann bei Bedarf als Aufstellvereinbarung beigelegt werden.

Wir legen großen Wert auf **transparente Absprachen**. Bevor es losgeht, besprechen wir ausführlich alle Details mit Ihnen und halten sie schriftlich fest (sofern Sie das wünschen). Unsere **Muster-Aufstellvereinbarung** enthält klare Regelungen, damit beide Seiten abgesichert sind diese können wir Ihnen jederzeit vorab zukommen lassen. Darin wird u.a. geregelt: Standort und Fläche, Eigentumsverhältnisse (Schrank gehört i.d.R. dem Verein), Haftung und Versicherung, Laufzeit und Kündigungsmodalitäten, Zutrittsrechte für uns etc. Viele Standortpartner empfinden es beruhigend, so einen Vertrag in der Schublade zu haben, auch wenn in der Praxis kaum darauf zurückgegriffen werden muss.

Fazit für Sie als Entscheider: Mit Wear-Share erhalten Sie die Möglichkeit, ohne eigenen Aufwand ein Sozial- und Umweltprojekt bei sich zu etablieren. Sie demonstrieren Engagement für Nachhaltigkeit und Gemeinschaft, **ohne selbst aktiv werden zu müssen** außer einem „Ja, wir probieren das aus“ und etwas Platz brauchen wir nichts von Ihnen. Alles Weitere von A wie Aufbau bis Z wie Zwischenreinigung erledigen wir. Natürlich halten wir Sie über alle Entwicklungen auf dem Laufenden.

Wir würden uns freuen, **gemeinsam mit Ihnen Wear-Share an Ihrem Standort umzusetzen** und so einen kleinen, positiven Beitrag zu Nachhaltigkeit und Nachbarschaftshilfe zu leisten. Bei Fragen oder Gesprächsbedarf stehen wir jederzeit gerne bereit.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Vertrauen!

Kontakt

Ihre Ansprechpartnerin für Wear-Share in Region Harz

Christin Hinz

Projektkoordination Wear-Share

 E-Mail: christin.hinz@wear-share.de

 Telefon: 015679646169

 [wear-share.de](https://www.wear-share.de)

Vorstand Wear-Share e. V. i. G.

1.Vorsitzende: Christin Hinz

2.Vorsitzende: Lisa-Marie Anton

Schatzmeisterin: Susanne Krehl

Beisitzerin: Rosaenna Fahldieck

Technik Beauftragter / Beisitzer: René Telemann